

C. Sonstige Veranstaltungen

C. a) Studienfahrten, Wanderungen, Führungen

Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen

www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz
12167 Berlin
Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01
BIC PBNKDEFF
17. Oktober 2019

1. Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke, stv. Vors. Ute
Breitsprecher, Schatzmeister: Dieter Kosbab

01) Programm der Tagesfahrten im Jahre 2020 (Änderungen vorbehalten!)

Anmeldungen auch telefonisch spätestens 21 Tage (!) vor der jeweiligen Fahrt bei **bei gleichzeitiger Einzahlung der Teilnahmegebühr), Fahrten jeweils sonnabends!**

Anmeldung bei: LM Westpreußen (Hanke), Brandenburgische Str.24, 12167 Berlin,
Ruf: 030-215 54 53 (AA), Büro Ruf: 030-257 97 533; Fax auf Anfrage.

Konto Landsmannschaft Westpreußen, Stichwort „Tagesfahrt-Ziel“,
Postbank Berlin, Konto IBAN DE26 1001 0010 0001 1991 01, BIC PBNKDEFF
Schatzmeister Dieter Kosbab, Ruf: 030-661 24 22.

X – Teilnahme ankreuzen	<i>Änderungen vorbehalten</i>	€-Gebühr Mitglieder	Gäste + 5 €
<input type="radio"/> TF 19-01	30.03.19 <i>Quedlinburg (Stadtführung, Stiftskirche St. Servatius)</i>		55
<input type="radio"/> TF 19-02	27.04.19 <i>Neumark: Landsberg/Warthe, Berlinchen, Soldin</i>		55
<input type="radio"/> TF 19-03	18.05.19 <i>Tangermünde (Stadtführung), Hansestadt Werben (Stadtführung)</i>		55
<input type="radio"/> TF 19-04	15.06.19 <i>Burg (Stadtführung), Jerichow (Kloster, Führung),</i>		55
<input type="radio"/> TF 19-05	13.07.19 <i>Forst (Rosengarten, Führg.), Bad Muskau (Park, Waldeisenbahn)</i>		55
<input type="radio"/> TF 19-06	03.08.19 <i>Wörlitzer Park (Belvedere- und Park-Führung)</i>		50
<input type="radio"/> TF 19-07	07.09.19 <i>Neuruppin (Fontanejahr, Ausstellungen usw.), Wittstock (Landesgartenschau)</i>		50
<input type="radio"/> TF 19-08	12.10.19 <i>Neustrelitz (Stadtführung), Ankershagen (Heinrich-Schliemann-Museum), Waren (Müritz)</i>		55
<input type="radio"/> TF 19-09	07.12.19 <i>Dessau (Bauhaus Museum, Technik-Museum „Hugo Junkers“ und Weihnachtsmarkt)</i>		50

Die **Anmeldung soll / muss spätestens 21 Tage vor der Fahrt** erfolgen, um hohe Rücktrittskostenforderungen unserer Vertragspartner auszuschließen. Zu diesem Zeitpunkt muss auch der Teilnehmerbeitrag auf dem o.g. Konto eingegangen sein (auf der Überweisung Zielort angeben). Im Teilnehmerbeitrag ist eine Verwaltungsgebühr von € 5,- enthalten, Kostenanteile für Eintritte / Führungen werden von Fall zu Fall auf der Anfahrt nacherhoben. ►

**02) Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg
in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.
Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen**

www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz
12167 Berlin
Ruf: 030-257 97 533, Fax-Nr. auf Anfrage
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01
BIC PBNKDEFF

**1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Ute Breitsprecher;
Schatzmeister: Dieter Kosbab**

17. Oktober 2019 Hk

TF 19-09 Sonnabend, 07. Dezember 2019

Dessau (Besuch und Führung im Bauhaus-Museum & im Technik-Museum
„Hugo Junkers“ und Weihnachtsmarkt)

Ltg: Dipl.-Geogr. Reinhard M.W. H a n k e , Berlin

Abfahrt **07:30 Uhr**, Löwentor des Zoologischen Gartens, Hardenbergplatz, Rückkehr
voraussichtlich gegen 20:30 Uhr am Löwentor.

Teilnahmegebühr: € 50 für Mitglieder / € 55 für Gäste im 27er Bus (Betrag bitte überweisen!).

Eigenbeitrag für Broschüre, Eintritte und Führungen: EURO 10,00 (Barzahlung im Bus,
bitte Kleingeld passend bereithalten).

Das Bauhaus feiert 100-jähriges Bestehen. Und in Dessau wurde - nach zweieinhalbjähriger Bauzeit - das rund 28 Millionen Euro teure Bauhaus-Museum für rund 48.000 Exponate mit einem Festakt eingeweiht. Unter den Gästen war auch Bundeskanzlerin Angela Merkel. Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Reiner Haseloff sagte bei der Einweihung, dass er in dem neuen Museum einen „Lern- und Diskursort“ sieht, für die Utopie einer besseren Gesellschaft. Er sei stolz auf das Museum und auf Dessau, so Haseloff, der betonte, dass das Museum ohne Verzögerung und wie geplant fertig gebaut worden ist. Die Direktorin der Stiftung Bauhaus in Dessau, Claudia Perren, sagte, in dem Museum solle vor allem die Geschichte der Schule Bauhaus in Dessau erzählt werden, „dabei wird sich „kein einheitliches homogenes Bauhausbild ausmachen lassen“. Claudia Perren dankte unter anderem den mehr als 50 beteiligten Firmen, die in den vergangenen zweieinhalb Jahren am Bauhaus Museum gearbeitet haben. In das Museum haben der Bund und das Land Sachsen-Anhalt je rund 14 Millionen Euro gesteckt. Auf 1.500 Quadratmetern ist nun endlich Platz für die rund 49.000 Exponate aus der Sammlung der Stiftung Bauhaus in Dessau. Eine größere Bauhaus-Sammlung gibt es weltweit nur in Berlin. Die Geschichte des Bauhauses, so die Ausstellungskuratorin Regina Bittner, solle den Besuchern nicht chronologisch, sondern „als eine Schule, als Lehr- und Lerngemeinschaft gezeigt werden – und als eine Art Versuchsstätte. Errichtet wurde das Bauhaus Museum nach dem Entwurf des spanischen Architekten Roberto Gonzalez und dessen Büro *addenda architects* aus Barcelona. Der Entwurf hatte sich aus insgesamt 831 Vorschlägen aus der ganzen Welt durchgesetzt. Der Museumsbau ist seit Anbeginn bis heute in der Bevölkerung vor allem wegen seines Standorts im Stadtpark umstritten. Wir können uns bei unserem Besuch in Dessau selbst und durch die Führung in der Ausstellung (ab 11.00 Uhr) überzeugen.-

Unser zweites Ziel, das Technik-Museum „Hugo Junkers“, ist eine weiterer „Leckerbissen“ in unserem Dessau-Angebot (15-17 Uhr): Das Technikmuseum „Hugo Junkers“ im Dessau-Roßlauer Stadtteil Kleinkühnau beschäftigt sich insbesondere mit dem Leben und dem Werk von Hugo Junkers Träger des Museums ist der Förderverein Technikmuseum „Hugo Junkers“ e. V. Das Technikmuseum „Hugo Junkers“ wurde auf dem Gelände der ehemaligen Junkers-Flugzeugwerke 2001 mit einer Festveranstaltung eröffnet. Seither ist das Konzept des Museums weiterentwickelt und die Ausstellung erweitert worden. Glanzstück der Ausstellung ist eine restaurierte Junkers Ju 52/3m, welche 1940 im Zweiten Weltkrieg im Hartvikvann bei Narvik in Norwegen versank. Sie wurde 1986 wieder gehoben und gelangte 1995 zurück nach Dessau. Im Austausch wurde eine MiG-21PFM (takt. Nummer: NVA 891 / Bw 22+37) nach Norwegen abgegeben. Außerhalb der Halle sind weitere Exponate zu besichtigen.-

Und zum Schluss lädt uns der Dessauer Adventsmarkt zum Schlendern und Schlemmen ein. ►

03) Studienfahrt „Baltikum“ der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin

Die Studienfahrt soll vom 31.05. bis zu 12.06.2020 stattfinden. Reisebedingungen und Programm werden ab 18.11.2019 an die Interessenten verschickt bzw. können angefordert werden. Anmeldeschluss (mit Anzahlung) ist der 10.02.2020.

Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz

D – 12167 Berlin

Tel.: 030-257 97 533 Büro

Konto Nr. IBAN DE 39

100100100065004109

Postbank Berlin

www.ostmitteleuropa.de

post@ostmitteleuropa.de

Stand: 02.05.2019

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke

Schatzmeisterin: Angelika Hanske, Ruf: 030-772 13 93

04) Wanderungen und Führungen 2020

Programme in Vorbereitung! Anregungen werden entgegengenommen!



C. b) Ausstellungen, Seminare usw. in Berlin und Umland



Gerhart Hauptmann Museum Erkner
Gerhart-Hauptmann-Str. 1–2
D-15537 Erkner

Leitung:

Stefan Rohlfs

rohlf@hauptmannmuseum.de

Wissenschaftliche Mitarbeiterin:

Lina Langelüttich

langeluettich@hauptmannmuseum.de

Fon +49 (0)3362 3663

Fax +49 (0)3362 70 00 141

verwaltung@hauptmannmuseum.de

Mitarbeiter:

Klaus Römer (Aufsicht)

Peter Klemt (Tourismus / Aufsicht)

Dorit Herden (Führungen / Aufsicht)

info@hauptmannmuseum.de

Das Gerhart-Hauptmann-Museum gehört zum Dachverband

[Arbeitsgemeinschaft der literarischen Gedenkstätten und Gesellschaften \(ALG\)](#)

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 11.00 – 17.00 Uhr

Eintritt

Erwachsene 2 €

Führungen 10 €

Anfahrt

Auto: Berliner Ring A10, Abfahrt Erkner

Regionalzug: RE1

S-Bahn: S3

Bus: 420

Montagsakademie

Absprechpartner:

Stefan Rohlfs, Lina Langelüttich

Jahresbeitrag: 20 €



Gerhart Hauptmann Gesellschaft

Geschäftsstelle
der Gerhart-Hauptmann-Gesellschaft
Stefan Rohlf
c/o Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner
Gerhart-Hauptmann-Straße 1–2
15537 Erkner
Jahresbeitrag: 30 €

Auskünfte

Fon +49 (0)3362 36 63
Mail verwaltung@hauptmannmuseum.de
Web <http://www.gerhart-hauptmann-gesellschaft.de>



GERHART HAUPTMANN TAGE 2019 – Sonderführung

**01) „... ein wirklicher Hauptmann der schwarzen Realistenbande ...“
Theodor Fontane und Gerhart Hauptmann**

Eine Sonderführung durch die Dauerausstellung des Gerhart-Hauptmann-Museums
Führung: Dorit Herden

Mittwoch 13. November 2019, 18:00 Uhr
Eintritt: 3 Euro

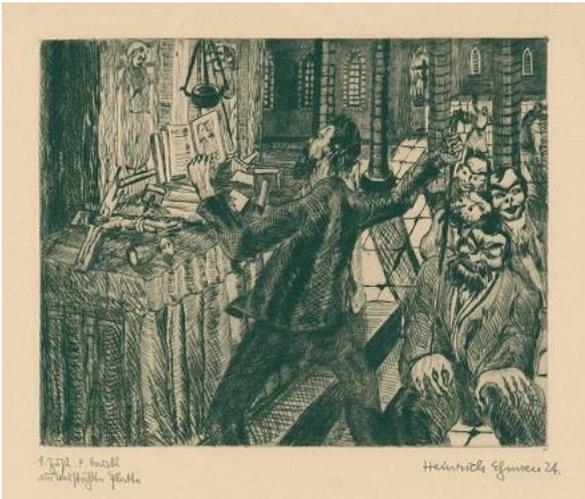
GERHART HAUPTMANN TAGE 2019 - Ausstellungseröffnung

02) Der Narr in Christo Emanuel Quint. Radierungen von Heinrich Ehmsen

Sonnabend, 16. November 2019, 11:00 Uhr

Der Eintritt zu dieser Ausstellung ist frei





In der Regel wird Gerhart Hauptmanns Roman *Der Narr in Christo Emanuel Quint* als Jesusroman gedeutet. Dabei wird übersehen, dass dieser moderne "Narr in Christo" Züge trägt und Ansichten vertritt, die keineswegs auf den biblischen Jesus zurückzuführen sind: dass er die Sonne verehrt, sogar vor ihr niederkniet, dass er das Nacktbaden als "Feier" und "Andacht" pflegt, überhaupt Gott in der Natur findet und sich eher mit der "Mutterde" verbinden will als mit dem Himmel. Dass er den Staat und seine "scheußlichen Metzelfeste" als „blutigen Wahnsinn“ bekämpft, dass er barfuß geht und als „Kohlrabiapostel“ verhöhnt wird. Dass er den Gebrauch von Geld ablehnt. Besonders aber, dass er das Geschlechtsleben heiligt – und dies in ausdrücklichem Widerspruch gegen das Christentum.

Gerhart Hauptmann lässt einen Chronisten die Arme-Leute-Thematik aus den [Webern](#) in Romanform weitererzählen. Der Wanderprediger Quint zieht in der [Nachfolge Jesu](#) durchs heimatliche [Schlesien](#). Daß Quint seine ersten und glühendsten Anhänger bei den Ärmsten findet, spricht für das [gesellschaftskritische](#) Potential des Romans. Quint ist fest überzeugt, er sei sozusagen eine [Reinkarnation](#) Jesu. Über das [Eulengebirge](#) erreicht er [Breslau](#). Verlacht und verachtet verlässt er die Heimat, wandert über Berlin durch ganz Deutschland nach Süden, verirrt sich und kommt in der Bergeinsamkeit im winterlichen Schneegestöber um.

Der Maler und Grafiker Heinrich Ehmssen (1886-1964) fertigte 1927 zu diesem Roman einen eindrucksvollen Zyklus von Radierungen an, die erstmals in Erkner ausgestellt werden.

GERHART HAUPTMANN TAGE 2019 - Sonderführung -

03) „Nulla dies sine linea“

Eine Sonderführung durch die Dauerausstellung des Gerhart-Hauptmann-Museums
Führung: Dorit Herden

Sonntagsführung

Sonntag, 24. November 2019, 11:00 Uhr
Eintritt: 3 Euro





Brandenburg-Preußen Museum

Wustrau

Brandenburg-Preußen Museum
Ehrhardt-Bödecker-Stiftung
Eichenallee 7a,
16818 Wustrau
Telefon (03 39 25) 7 07 98,
Telefax (03 39 25) 7 07 99
Vorstand: Dr. Andreas Bödecker, Elvira Tasbach
wustrau@brandenburg-preussen-museum.de
www.brandenburg-preussen-museum.de

Öffnungszeiten
April-Oktober
Di-So 10.00-18.00 Uhr
November-März
Di-So 10.00-16.00 Uhr

Wustrau, im April 2019

Sehr verehrte und liebe Freunde des Brandenburg-Preußen Museums,

Vom **14. April bis zum 8. Dezember 2019** werden wir die erste von Claudia Krahnert kuratierte Sonderausstellung zeigen: „**Marie Goslich – Aufbruch aus der Fontane-Zeit**“.



Als Marie Goslich 1882 aus einem Schweizer Pensionat in ihre brandenburgische Heimat zurückkehrte, veröffentlichte Theodor Fontane gerade den vierten Band der „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“. Mit seinen Beschreibungen der Herrenhäuser, Klöster und Kirchen verlieh er dem verblässenden Ruhm des alten Preußen noch einmal neuen Glanz.

Doch mit dem Dreikaiserjahr 1888 war dieses alte Preußen endgültig Geschichte – die Gründerkrise war überwunden und es herrschte allgemeine Aufbruchstimmung. Der Siegeszug der Technik ging mit einer Beschleunigung aller Lebensbereiche einher. In den Großstädten rollten die ersten Autos durch die inzwischen elektrisch beleuchteten Straßen.

Zur Jahrhundertwende wurden diese Entwicklungen auch auf dem Land sichtbar, nicht zuletzt in Gestalt der Städter. Diese strömten im Zuge der erwachenden Freizeit- und Körperkultur aus den Städten ins ländliche Idyll.

Marie Goslich beschrieb diesen Wandel in Artikeln und Essays und hielt ihn mit der Plattenkamera fest. Ihre Motive fand sie nicht nur im städtischen Milieu, sondern auch auf dem Land – bei den Bauern, Handwerkern, Fischern, Hausierern und vor allem bei den Frauen. Ihre einfühlsamen Bilder dienten Marie Goslich vor allem dazu, ihre sozialkritischen Reportagen zu illustrieren.



Am **Internationalen Museumstag**, Sonntag, **19. Mai um 15.00 Uhr** wird **ESTAbien!**, das Musikprojekt des diakonischen Vereins ESTAruppin e.V., seine Produktion „**Fontane goes Hip Hop**“ in der Dorfkirche Wustrau uraufführen. In Kooperation mit dem Museum haben junge Menschen aus Deutschland, Syrien, Afghanistan, Gambia, dem Irak und dem Iran auf der Basis ihrer Lieblingsmusik, dem Hip Hop, sich mit Fontanes Texten auseinandergesetzt. Wir versprechen Ihnen ein außergewöhnliches und mitreißendes Erlebnis. Eintritt: 5 EUR, Anmeldung bitte unter: wustrau@brandenburg-preussen-museum.de. Das Museum können Sie an diesem Tag bei freiem Eintritt besuchen.



An den Sonntagen, **09. und 23. Juni** jeweils um **11.00 Uhr** sowie am Sonnabend, **22. Juni um 15.00 Uhr** führt die **Kuratorin Claudia Krahnert** durch die Marie-Goslich-Ausstellung.

Am Sonntag, **26. Mai um 11.00 Uhr** führt unser **Stiftungsvorstand Dr. Andreas Bödecker** durch unsere Hauptausstellung mit den dann neu gestalteten Bereichen Industriegeschichte und Entstehung des Sozialstaates.

Neu für die Saison 2019: Wochenend-Verbindung zwischen Berlin, Neuruppin und Wustrau mit Bahn und Bus - in nur einer Stunde Fahrzeit von Berlin-Spandau nach Wustrau.

Der Landkreis Ostprignitz-Ruppin und die Ostprignitz-Ruppiner Personennahverkehrsgesellschaft mbH bieten im Fontanejahr an den Wochenenden eine neue Busverbindung an. Diese schließt einen Halt am **Bahnhof Wustrau-Radensleben** ein.

An Wochenenden und Feiertagen vom 18.04.-06.10.2019

(Fahrplanauszug)

Ab Bahnhof Gesundbrunnen RE 6				Ab Wustrau Hauptstraße			
08:05	10:05	14:06	16:05	09:29	11:29	15:29	17:29
Ab Bahnhof-Spandau RE 6				An Bahnhof Wustrau-Radensleben *			
08:22	10:22	14:22	16:22	09:33	11:33	15:33	17:33
Ab Bahnhof Hennigsdorf RE 6				Ab Bahnhof Wustrau-Radensleben RE 6			
08:52	10:52	14:52	16:52	09:36	11:36	15:36	17:36
An Bahnhof Wustrau-Radensleben				An Bahnhof Hennigsdorf RE 6			
09:18	11:18	15:18	17:18	10:04	12:04	16:04	18:04
Ab Wustrau-Radensleben Bus 777				An Bahnhof Berlin-Spandau			
09:21	11:21	15:21	17:21	10:36	12:36	16:36	18:36
An Wustrau Hauptstraße				An Bahnhof Gesundbrunnen			
09:25	11:25	15:25	17:25	10:53	12:51	16:55	18:54

Bus 777 fährt von und nach Neuruppin, weitere Abfahrtszeiten von Wustrau sind 12:30, 18:30.

Abfahrtszeiten von Neuruppin-Pfarrkirche: 09:05, 11:05, 12:05, 15:05, 17:05, 18:05.

* Der Bus fährt weiter nach Neuruppin, Pfarrkirche, an 09:48 11:48 15:48 17:48

Jetzt aber heißt es erst einmal: Vom Eise befreit sind Strom und Bäche – und wir freuen uns auf ein abwechslungsreiches Frühjahr mit Ihnen in Wustrau.

Ihr Brandenburg-Preußen Museum



Fontanestadt Neuruppin
30. März – 30. Dezember 2019
www.fontane-200.de



Landesgartenschau
Wittstock | Dosse 2019
18. April – 6. Oktober
www.laga.wittstock.de



04) Marie Goslich. Aufbruch aus der Fontane-Zeit.

Eine fotohistorische Ausstellung,

Sonntag, 14. April, bis Donnerstag, 19. Dezember 2019

Als Marie Goslich 1882 aus einem Schweizer Pensionat in ihre brandenburgische Heimat zurückkehrte, veröffentlichte Theodor Fontane gerade den vierten Band der „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“. Mit seinen Beschreibungen der Herrenhäuser, Klöster und Kirchen verlieh er dem verblassenden Ruhm des alten Preußen noch einmal neuen Glanz.

Doch mit dem Dreikaiserjahr 1888 war dieses alte Preußen endgültig Geschichte – die Gründerkrise war überwunden und es herrschte allgemeine Aufbruchsstimmung. Der Siegeszug der Technik ging mit einer Beschleunigung aller Lebensbereiche einher. In den

Großstädten rollten die ersten Autos durch die inzwischen elektrisch beleuchteten Straßen. Zur Jahrhundertwende wurden diese Entwicklungen auch auf dem Land sichtbar, nicht zuletzt in Gestalt der Städter. Diese strömten im Zuge der erwachenden Freizeit- und Körperkultur aus den Städten ins ländliche Idyll.

Marie Goslich beschrieb diesen Wandel in Artikeln und Essays und hielt ihn mit der Plattenkamera fest. Ihre Motive fand sie nicht nur im städtischen Milieu, sondern auch auf dem Land – bei den Bauern, Handwerkern, Fischern, Hausierern und vor allem den Frauen. Ihre einfühlsamen Bilder dienten Marie Goslich vor allem dazu, ihre sozialkritischen Reportagen zu illustrieren. Ihre Glasnegative überdauerten in einem Treppenverschlag im Havelland.

Die Sonderausstellung wird begleitet von zahlreichen Vorträgen, Konzerten und Veranstaltungen.





Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg

<http://geschichte-brandenburg.de/lv-neu/veranstalt.html>

Postanschrift: Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg e. V.

- Archiv und Bibliothek -

c/o Zentral- und Landesbibliothek Berlin

Postfach 610 179

10922 Berlin

Email: bibliothek@geschichte-brandenburg.de, archiv@geschichte-brandenburg.de

05) Auf Messers Schneide. Der Chirurg Ferdinand Sauerbruch zwischen Medizin und Mythos

Sonderausstellung, noch bis zum 02. Februar 2020

Berliner Medizinhistorisches Museum der Charité, Charitéplatz 1, 10117 Berlin-Mitte

Öffnungszeiten & Preise: Di, Do, Fr 10 - 17, Mi und Sa 10 - 19 Uhr, Mo geschlossen.

Eintritt: 9,00, ermäßigt 4,00 Euro.

Sauerbruch – ein Mythos: Wie kein zweiter Arzt gilt Ferdinand Sauerbruch (1875-1951) als Inbegriff des Chirurgen. Gleichzeitig scheiden sich an ihm die Geister. Im Operationssaal gibt er alles, behandelt jeden ohne Unterschied. Als Generalarzt und Forschungsgutachter wusste er in der Zeit des Nationalsozialismus aber auch um die Praxis verbrecherischer Menschenversuche im KZ und erhob seine Stimme dagegen nicht. Wie ging das zusammen? Wer war dieser Mensch? Wie wurde er zum zwiespältigen Idol? Die Ausstellung ‚Auf Messers Schneide‘ zielt auf ‚den ganzen Sauerbruch‘. Sie folgt seinem beruflichen Werdegang aus kleinbürgerlichen Verhältnissen. Zeichnet seine wesentlichen Lebensstationen über Breslau, Zürich und München bis Berlin nach. Würdigt seine medizinischen Leistungen wie die Entwicklung der Unterdruckkammer für Operationen am offenen Brustkorb oder die Konstruktion aktiv beweglicher Prothesenarme. Die Ausstellung begleitet seine Auftritte auf öffentlicher Bühne und zeigt ihn als politischen Akteur. Dabei wird auch seine ambivalente Haltung zum Nationalsozialismus thematisiert. Deutlich wird, wie sein Ansehen über das Kriegsende hinauswuchs, das er operierend im Bunker der Charité-Chirurgie erlebte. Bis heute prägt seine Figur maßgeblich das Bild des ärztlichen Halbgottes in Weiß.

Weitere Informationen:

<http://www.bmm-charite.de/ausstellungen/sonderausstellung.html>



**06) »Im Fluss der Zeit □ Jüdisches Leben an der Oder«
»Z biegiem rzeki □ Dzieje Żydów nad Odrą«**

Jüdisches Leben an der Oder. Eine deutsch-polnische Wanderausstellung

**Die Ausstellung ist bis 20. Dezember 2019 im Gräfin-Dönhoff-Gebäude zu sehen.
Der Eintritt ist frei.**



Über die Ausstellung

Die Landschaft an der Oder mit ihren wechselnden herrschaftlichen und nationalen Zugehörigkeiten war über Jahrhunderte ein Begegnungsraum. Hier kreuzten sich auch die deutsch-jüdische und die polnisch-jüdische Kultur. In der Neuzeit bedrohte der Nationalismus, gepaart mit dem Antisemitismus, diese kulturelle Vielfalt an Oder, Obra und Warthe. Der Nationalsozialismus zerstörte sie. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden weite Abschnitte der Oder zur deutsch-polnischen Grenze und die deutsche Bevölkerung aus den Regionen östlich des Flusses vertrieben. Polen fanden hier eine neue Heimat und für kurze Zeit schien es, dass in Niederschlesien und Pommern jüdisches Leben heimisch werden könnte. Mehrere Zehntausend polnisch-jüdische Holocaustüberlebende siedelten sich hier an, doch die meisten wanderten bis Ende der 1960er Jahre wieder aus. Die jahrhundertelange Anwesenheit von Juden an der Oder fiel dem Vergessen anheim, ihre Spuren wurden oft zerstört.

Die Ausstellung widmet sich Momenten der jüdischen Geschichte beiderseits der Oder. Sie will zum Nachdenken und zum Gespräch zwischen den ehemaligen und heutigen Bewohnern der Region anregen und ist zugleich eine Einladung zur Neuentdeckung des deutsch-polnisch-jüdischen Kulturerbes dieser Landschaft.

Programm:

Begrüßung: Prof. Dr. Julia von Blumenthal, Präsidentin der Europa-Universität Viadrina

Einführung in die Ausstellung: Dr. Magdalena Abraham-Diefenbach und Dr. Magdalena Gebala, Kuratorinnen



Die Ausstellung ist **bis 20. Dezember 2019** im Gräfin-Dönhoff-Gebäude zu sehen.
Der Eintritt ist frei.
Die Veranstaltung findet in deutscher und polnischer Sprache statt.

Zur Ausstellung gibt es ein Begleitprogramm:

13. November 2019, 18 Uhr, Gräfin-Dönhoff-Gebäude der Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder)

»Unsere Kinder — Zeitweilige Heimat. Jüdisches Leben in Schlesien nach 1945« — Filmvorführung mit einer Einführung von Dr. Markus Nesselrodt, Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder)

27. November 2019, 18 Uhr, Gräfin-Dönhoff-Gebäude der Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder)

»Wachsmanns Entwürfe. Von der Idee zur Konstruktion. Konrad Wachsmann (1901-1980)« — Vortrag von Dr. Eva-Maria Barkhofen, Akademie der Künste, Berlin, Moderation: Prof. Dr. Paul Zalewski, Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder)

4. Dezember 2019, 18 Uhr, Gräfin-Dönhoff-Gebäude der Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder)

»Wir Mendes. Käthe Mende| Max Bamberger. Geschichte und Geschichten einer jüdischen Familie aus Frankfurt (Oder)« — Projektvorstellung von Katja Martin, Universität Potsdam und Einführung in die Geschichte der Juden in Frankfurt (Oder) von Dr. Markus Nesselrodt, Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder), Moderation: Dr. Magdalena Abraham-Diefenbach, Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder).

11. Dezember 2019, 18 Uhr, Gräfin-Dönhoff-Gebäude der Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder)

»Auf den Spuren des jüdischen Lebens in der Oderregion heute« — Reisebericht und Bildvortrag von Adam Czerneńko, Słubice

Die Ausstellung ist ein Projekt des Deutschen Kulturforums östliches Europa. Es wurde von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien gefördert.

In Frankfurt (Oder) wird die Ausstellung dank der Unterstützung durch die Kulturreferentin für Pommern und Ostbrandenburg aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien gezeigt.

Das Begleitprogramm ist ein Projekt des Instituts für angewandte Geschichte — Gesellschaft und Wissenschaft im Dialog e.V. in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Denkmalkunde sowie dem Lehrstuhl für Kultur und Geschichte Mittel- und Osteuropas der Europa-Universität Viadrina. Es wird aus Mitteln der Brandenburgischen Landeszentrale für politische Bildung finanziert.

Kontakt

Dr. Magdalena Gebala
Länderreferat Polen
Deutsches Kulturforum östliches Europa
Berliner Straße 135 | Haus K1
14467 Potsdam
Tel. +49 (0)331 20098-18
Fax +49 (0)331 20098-50
gebala@kulturforum.info
www.kulturforum.info



Seite 126 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 759 vom 14.11.2019

Deutsches Kulturforum östliches Europa
Berliner Straße 135 | Haus K1
14467 Potsdam

Tel. +49 (0)331 20098-0
Fax +49 (0)331 20098-50
presse@kulturforum.info
www.kulturforum.info
www.facebook.com/dkfoe



C. c) Ausstellungen, Seminare, Treffen usw. außerhalb des Raumes von Berlin



Bund der Vertriebenen
Vereinigte Landsmannschaften
und Landesverbände e.V.
Godesberger Allee 72-74
53175 Bonn
Tel.: 0228 / 8 10 07-30
Fax: 0228 / 8 10 07-52
E-Mail: info@Bund-der-Vertriebenen.de
Internet : www.Bund-der-Vertriebenen.de

**01) Termine der Mitgliedsverbände des Bundes der Vertriebenen
alle dem Bundesverband gemeldeten Termine für den Monat November**

November

- 15.-17.11. Deutsch-Baltische Gesellschaft Internationale Kulturtage, Darmstadt
16.11. LV Hamburg Christkindlmarkt, Hamburg
19.-21.11. LV Thüringen Einweihung/Wiederherstellung des evangelischen Friedhofs
Kotlarnia Schlesien
22.-23.11. LV Baden-Württemberg BdV-SL Landeskulturtagung, Stuttgart
23.11. LM der Banater Schwaben Sitzung Bundesvorstand, Ulm
25.11. LV Hamburg Stunde der Begegnung, Hamburg
30.11. Verband der Siebenbürger Sachsen Festveranstaltung 70 Jahre Verband,
Heilbronn





02) ZENTRUM GEGEN VERTREIBUNGEN

Stationen der Wanderausstellungen der Stiftung ZENTRUM GEGEN VERTREIBUNGEN

Die Wanderausstellungen sind im **November 2019**
Angekommen, Die Integration der Vertriebenen in Deutschland
Volkshochschule (VHS) Lippstadt, Barthstr. 2, 59557 Lippstadt

24. Oktober 2019 bis 3. Dezember 2019

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag

08:30 Uhr bis 12:30 Uhr und 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Mittwoch, Sonnabend, Sonntag geschlossen

In Lagern – Schicksale deutscher Zivilisten im östlichen Europa 1941-1955

Berufliche Schulen des Kreises Herzogtum Lauenburg,
Kerschensteinerstr. 2, 23879 Mölln

21. Oktober bis 22. November 2019

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 7:00 Uhr bis 14:30 Uhr

Sonnabend und Sonntag geschlossen

Organisationsbüro:

Godesberger Alle 72-74

53175 Bonn

Tel.: +49 (0)228 81 007 30

Fax: +49 (0)228 81007 52

E-Mail: info@z-g-v.de

Internet: www.z-g-v.de

Unterstützen Sie die Anliegen des Bundes der Vertriebenen durch eine Spende an die gemeinnützige Stiftung der deutschen Heimatvertriebenen ZENTRUM GEGEN VERTREIBUNGEN, Spendenkonto Deutsche Bank, Kontonummer 3 17 17 17, Bankleitzahl 380 700 24, IBAN DE76 3807 0024 0317 1717 00, BIC DEUTDEDB380. Informationen zum ZENTRUM GEGEN VERTREIBUNGEN finden Sie unter www.z-g-v.de.





WESTPREUSSEN-ONLINE
Landsmannschaft Westpreußen e.V.



Landsmannschaft Westpreußen e.V.

Bundesgeschäftsstelle

E-Mail: Landsmannschaft-Westpreussen@t-online.de

Mühlendamm 1

48167 Münster-Wolbeck

Tel.: 0 25 06 / 30 57 50

Fax: 0 25 06 / 30 57 61

03) Programme in Vorbereitung



Westpreussisches Landesmuseum
Klosterstraße 21
48231 Warendorf

Telefon: 02581 92 777-0
Fax: 02581 92 777-14

04) Wir löffeln Geschichten

Ausstellungseröffnung

Donnerstag, 14. November 2020, 18:00 Uhr





Die Exponate, die im Rahmen dieser künstlerischen Ausstellung präsentiert werden, sind Bestandteil einer Sammlung von Löffeln aus verschiedenen Kulturen und Ländern, selbstgeschmiedete Werke, Darstellungen verschiedener Auffassungen und kultureller Veränderungen mit philosophischem Ursprung oder mit themenspezifischer Ausführung. Vor allem sind es aber auch Erinnerungstücke sowie umfunktionierte Werkzeuge. Einige Löffel sind nach unzähligen Jahren und einer langen Geschichte noch in Gebrauch, während andere explizit für die Ausstellung herausgesucht oder wiedergefunden wurden. In einem Punkt jedoch haben alle Löffel eine Gemeinsamkeit: sie sind unersetzbar.

In einer Kooperation zeigen das Kulturreferat für Westpreußen, Posener Land und Mittelpolen mit Katja Bremkamp – Leenen und Nicole Aufmkolk aus der Warendorfer Künstlergemeinschaft „Die Bunte Kuh“ im Westpreussischen Landesmuseum Löffel aus privatem Besitz, die von Bürgern aus Warendorf und Umgebung zur Verfügung gestellt wurden. Mit jedem dieser Löffel ist eine besondere Geschichte verknüpft. Zusammengetragen wurden Erzählungen über Flucht und Vertreibung, Not und Gefangenschaft, über Umsiedlungen, Erinnerungen an geliebte Menschen oder Gegebenheiten, aber auch Schilderungen über Freude und Dankbarkeit, Freundschaft und Zukunftswünsche.

Vernissage: 14. NOVEMBER 2019, 18 Uhr



KULTURREFERAT
Westpreußen • Posener Land • Mittelpolen


Die Bunte Kuh





Sehr geehrte Damen und Herren,

zur Eröffnung der Ausstellung
WIR LÖFFELN GESCHICHTEN

am

14. November 2019 um 18:00 Uhr

laden wir Sie herzlich in das Westpreußische Landesmuseum ein.

Begrüßung

Magdalena Oxfort M.A.

Kulturreferentin für Westpreußen, Posener Land und Mittelpolen

Einführung in die Ausstellung

Katja Bremkamp-Leenen

Gestalterin, Gold- und Silberschmiedin, Künstlergemeinschaft „Die Bunte Kuh“

Wir würden uns sehr freuen, Sie zu dieser Veranstaltung hier im Hause zu begrüßen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink that reads 'Lothar Hyss'.

Dr. Lothar Hyss
Direktor des
Westpreußischen Landesmuseums

A handwritten signature in blue ink that reads 'Oxfort'.

Magdalena Oxfort M.A.
Kulturreferentin für Westpreußen,
Posener Land und Mittelpolen

Westpreussisches
Landesmuseum
Klosterstraße 21
D-48231 Warendorf

Telefon: 02581 – 92 777 - 0
Telefax: 02581 – 92 777 - 14
info@westpreussisches-landesmuseum.de
www.westpreussisches-landesmuseum.de

Sparkasse Münsterland Ost
DE 48 400 501 50 00 34 0 322 27
WELA DED 1MST

Trägerin
Kulturstiftung Westpreußen



05) Alfred Arndt. Aquarelle und Zeichnungen des Elbinger Architekten und Künstlers, 17. Oktober bis 17. November 2019

Öffnungszeiten: Di bis So 10 – 18 Uhr

Eintrittspreise: € 4,00 / ermäßigt € 2,50, Familienkarte: 7,00



Frauenburg, Aquarell, 1940, Kulturzentrum Ostpreußen, Ellingen
Vorderseite: Haffküste, Aquarell, 1943, Kulturzentrum Ostpreußen, Ellingen

Eine Ausstellung des:



Begleitveranstaltung zur Sonderausstellung

Samstag, 26. Oktober 2019, 10 bis 17 Uhr

Landschaftsmalerei – Kreativworkshop mit der Künstlerin Christiana Diallo-Morick. Die Teilnahmegebühr liegt inklusive Materialkosten bei 40 € pro Person. Mit Voranmeldung.

Adresse / Anfahrt

Westpreussisches Landesmuseum
Klosterstraße 21
48231 Warendorf
Tel.: 02581 92777-0
Fax: 02581 92777-14

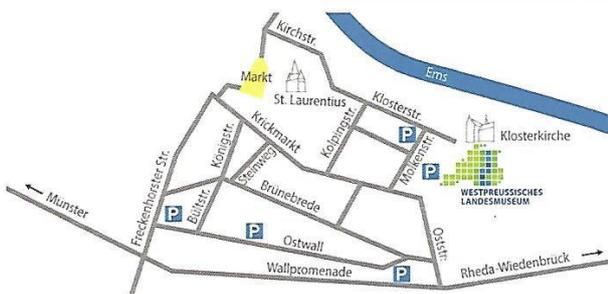


info@westpreussisches-landesmuseum.de
www.westpreussisches-landesmuseum.de

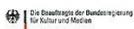
Öffnungszeiten:

Di – So
10 – 18 Uhr

Eintrittspreis: 4,00 €
ermäßigt: 2,50 €
Familienkarte: 7,00 €



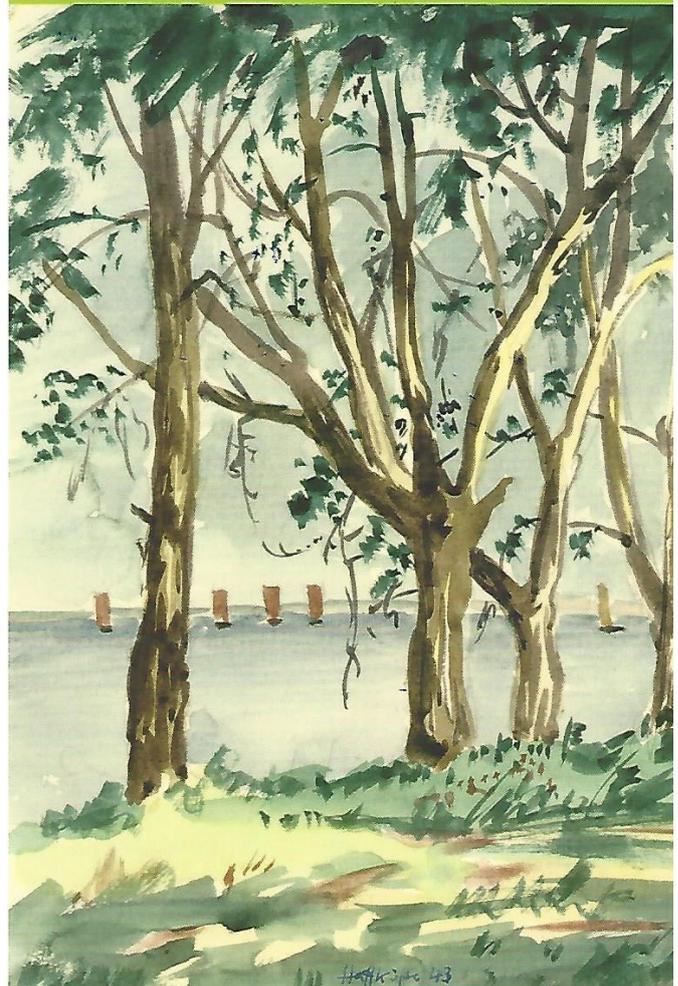
Das Westpreussische Landesmuseum wird gefördert durch:



Die Trägerin des Museums ist die Kulturstiftung Westpreußen

Alfred Arndt

Aquarelle und Zeichnungen
des Elbinger Architekten
und Künstlers



17. Oktober – 17. November 2019

Westpreussisches Landesmuseum Warendorf

Walter Gropius, der Begründer des Bauhauses in Weimar, schrieb: „Alfred Arndt ist ein Urbauhausler, der mit Neigung und tiefem Verständnis in loyaler Weise dem Bauhaus und seinen Ideen treu geblieben ist. Zuerst als Studierender um 1921 bis 1926, dann als Lehrer von 1929 bis 1931. ... Nach 1932, als das Bauhaus von den Nationalsozialisten geschlossen worden war, hat er sich fortlaufend als Architekt, Designer und Maler hervorgetan ...“



Alfred Arndt,
Foto um 1960

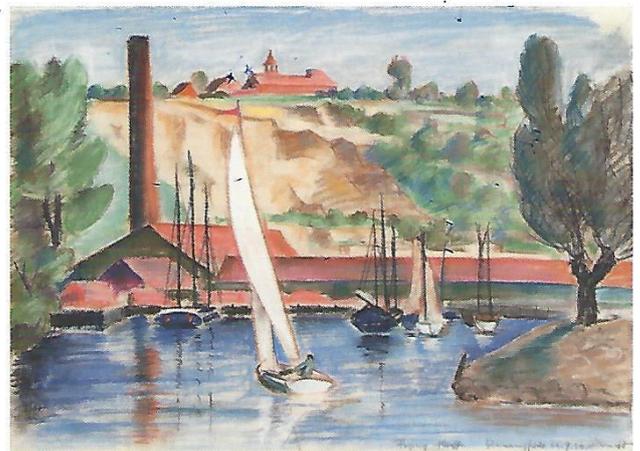
Alfred Arndt, 1898 in Elbing geboren, kam aus einfachen Verhältnissen. Er machte eine Zeichnerlehre in einer Maschinenfabrik. Dort fand er einen Förderer, der ihn mit dem Bauen vertraut machte. Bei einem Besuch in Berlin machte die Malerei großen Eindruck auf ihn. Trotz seiner inzwischen erworbenen Fähigkeiten als Baumeister mochte er jedoch viel lieber Maler werden und

besuchte deshalb eine Tagesklasse für Kunstgewerbe und Malerei in der Gewerbeschule Elbing. Er ging nach Königsberg, um sich beim Maler und Grafiker Robert Budzinski weiterzubilden und gleichzeitig die Malklasse der Kunstakademie zu besuchen. Arndt hatte sich schon in der Kriegszeit dem Wandervogel angeschlossen, dabei kam er auch nach Weimar, erfuhr zufällig vom Bauhaus, traf alte Bekannte und beschloss, dort zu studieren. Immer wieder hat es den Architekten und Künstler in seine Heimat an der Ostsee gezogen. In den 1930er Jahren verbrachte er dort einige Zeit, um die großartige Küstenlandschaft auf sich wirken zu lassen. Während dieser Aufenthalte hat er Landschaften und Städte gezeichnet und zahlreiche grafische Arbeiten geschaffen. Daneben sind es Aquarelle und Pastelle, die besonders den Reiz der roten Ziegeldächer der Orte am Frischen Haff wiedergeben. Etliche Arbeiten belegen Aufenthalte auf der Kurischen Nehrung mit den Wanderdünen und den Kurenkähnen.

Alfred Arndt verstarb 1976 in Darmstadt. Die zweiundzwanzig Werke umfassende Ausstellung erinnert an Arndts künstlerisches Schaffen in seiner Heimat.



Düne bei Nidden, Pastell, 1936, Kulturzentrum Ostpreußen, Ellingen



Reimannsfelde am Frischen Haff, Pastell, 1936, Privatbesitz



Fischerboote im Hafen, Aquarell, 1937, Privatbesitz



06) Tagung zur Archäologie und Geschichte der mittelalterlichen Stadtwüstung Alt-Wartenburg/Barczewko (Ermland, Nordostpolen) im Kontext vergleichbarer untergegangener Städte in Polen und benachbarten Ländern.

Donnerstag/Freitag, 28./29. November 2019, Danzig/Gdańsk

Programm mit weiteren Informationen siehe PDF-Anhang!

Die Konferenz steht allen Interessierten offen.

TERMIN I MIEJSCE | TERMIN UND ORT
28/29 listopada | November 2019
Gdańsk, Kampus UG Oliwa,
Wydział Historyczny,
ul. Wita Stwosza 55, Aula (sala 1.43)

ZAKWATEROWANIE PRELEGENTÓW | QUARTIER DER REFERENTEN
Zakon Najświętszego Zbawiciela św. Brygidy,
80-308 Gdańsk, ul. Polanki 124,
tel.: +48 58 552 12 98
tel./fax: +48 58 552 13 10

ORGANIZATOR KONFERENCJI | ORGANISATION DER KONFERENZ
Instytut Archeologii i Etnologii UG

WE WSPÓLPRACY Z INSTYTUTEM HISTORII UNIWERSYTETU W GREIFSWALDZIE
IN KOOPERATION MIT DEM HISTORISCHEN INSTITUT DER UNIVERSITÄT GREIFSWALD

UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456

INSTITUT ARCHEOLOGII I ETNOLOGII
UNIWERSYTETU GDAŃSKIEGO
ZAPRASZA
Civitas Wartberg
– warmińska kapsuła czasu
i „zaginione miasta”
średniowiecznej Europy
Civitas Wartberg
– die ermländische „Zeitkapsel”
im Kontext europäischer
Stadtwüstungen des Mittelalters

KONFERENCJA REALIZOWANA W RAMACH POLSKO-NIEMIECKIEGO PROJEKTU
"BARCZEWKO/ALT WARTENBURG – WARMIŃSKIE POMPEJE" FINANSOWANEGO PRZEZ
KOMISARZA RZĄDU NIEMIECKIEGO DS. KULTURY I MEDIÓW
PRZY WSPARCIU STOWARZYSZENIA HISTORYCZNEGO WARMII
DIE KONFERENZ WIRD DURCHFÜHRT IM RAHMEN DES DEUTSCH-POLNISCHEN
PROJEKTS „ALT-WARTENBURG/BARCZEWKO – DAS ERMLÄNDISCHE POMPEJI”,
FINANZIERT DURCH DIE BEAUFTRAGTE DER BUNDESREGIERUNG FÜR KULTUR UND MEDIEN
MIT UNTERSTÜTZUNG DES HISTORISCHEN VEREINS FÜR ERMLAND

Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

UNIWERSYTET GDAŃSKI
Wydział Historyczny
Uniwersytetu
Gdańskiego

PATRONAT I WSPARCIE FINANSOWE KONFERENCJI
PATRONAT UND FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG

Samorząd Województwa
Warmińsko-Mazurskiego
GdK
PRUTHENTIA

GD AŃSK
28/29 XI 2019

Jezykami konferencji są:
polski, niemiecki i angielski.
Wykłady będą tłumaczone
symultanicznie w językach
polskim i niemieckim.
Konferencja ma
charakter otwarty.
Rejestracja pod adresem:
arkadiusz.koperkiewicz@ug.edu.pl

Tagungssprachen sind
Polnisch, Englisch und Deutsch.
Die Vorträge werden für das
Auditorium simultan übersetzt
(Polnisch, Deutsch).
Die Veranstaltung steht allen
Interessierten offen.
Anmeldung per Mail bitte an:

wg Leif Lauritsen

PROGRAM KONFERENCJI | TAGUNGSPROGRAMM

CIVITAS WARTBERG - WARMIŃSKA KAPSUŁA CZASU
I „ZAGINIONE MIASTA” ŚREDNIOWIECZNEJ EUROPY

Międzynarodowe sympozjum na temat realizacji projektu „Alt Wartenburg/Barczewko – warmińskie Pompeje”
w kontekście problematyki badań miast średniowiecznej Europy

CIVITAS WARTBERG - DIE ERM-LÄNDISCHE „ZEITKAPSEL”
IM KONTEXT EUROPÄISCHER STADTWÜSTUNGEN DES MITTELALTERS

Internationales Symposium zum Projekt „Alt Wartenburg/Barczewko – das ermländische Pompeji”
im Kontext der Problematik der Erforschung mittelalterlicher Stadtwüstungen in Europa

28 listopada | November 2019; ☎ 9:00

Otwarcie i Wprowadzenie. Słowo wstępne organizatorów projektu
Eröffnung – Einführung durch die Projektorganisatoren
(F. Biermann, Ch. Herrmann, A. Koperkiewicz)

Powitanie | Begrüßung

- Prof. W. Długokęcki (Dziekan Wydziału Historycznego/Dekan der historischen Fakultät)
- Prof. W. Świętosławski (Dyrektor Instytutu Archeologii i Etnologii/Direktor des Instituts für Archäologie und Ethnologie)

I

Projekt Barczewko 2017–2019, podsumowanie
Projekt Alt-Wartenburg, Ergebnisse

- Wojciech Polak (pl), UMK Toruń, *Warmia – od Prus Krzyżackich do Rzeczypospolitej [Ermland – vom Ordensland bis zur polnischen Republik]*
- Seweryn Szczepański (pl), OBN Olsztyn, *Nie tylko Alt-Wartenburg – z dziejów osadnictwa średniowiecznego wokół Barczewka [Nicht nur Alt-Wartenburg – aus der mittelalterlichen Siedlungsgeschichte in der Umgebung des Ortes]*
- Arkadiusz Koperkiewicz (pl), IAIe UG Gdańsk, *Barczewko – warmińska kapsuła czasu [Alt-Wartenburg – die ermländische Zeitkapsel]*
- Tomasz Kozłowski (pl), UMK Toruń, *Osteobiografia, Cassus Barczewko, perspektywy badań w świetle najnowszych możliwości antropologii, fizyki, genetyki [Osteobiografie – der Fall Alt-Wartenburg. Forschungsperspektiven im Licht der neuesten Möglichkeiten der Anthropologie, Physik und Genetik]*

☎ 11:00 Dyskusja | Diskussion

☎ 11:30–12:00 Przerwa | Pause

- Daniel Makowiecki (eng, prezentacja), UMK Toruń, *Archeozoologia Barczewka [Archäozoologie Alt-Wartenburgs]*
- Christofer Herrmann (de), TU Berlin, *Das Kaufhaus als öffentliches Gebäude im Ermland und dem Ordensland Preußen [Dom kupiecki jako budynek użyteczności publicznej na Warmii i w Prusach krzyżackich]*
- Fabian Welc (pl), UKSW Warszawa, *Próba oszacowania powierzchni i rozplanowania średniowiecznej zabudowy w Barczewko przy użyciu geofizycznej metody porównywania zapisu amplitudowego [Versuch der Flächenabschätzung und der mittelalterlichen Bauplanung in Alt-Wartenburg unter Nutzung der geophysikalischen Methode der vergleichenden Amplitudenauswertung]*
- Borys Paszkiewicz (eng), UW Wrocław, *Old Wartenburg and Zwanowo: numismatic studies on deserted towns [Stary Wartembork i Zwanowo – numizmatyka miast opuszczonych] [Alt-Wartenburg und Schwanau – Numismatik verlassener Städte]*

☎ 13:30 Dyskusja | Diskussion

☎ 13:50–15:15 Przerwa obiadowa | Mittagspause

- Alicja Drozd Lipińska (pl), UMK Toruń, *Cmentarzysko szkieletowe w Barczewku [Skelett-Friedhof in Alt-Wartenburg]*
- Kacper Martyka (pl), MWiM Olsztyn, *Puginaty nożowe z Barczewka na tle znalezisk z Europy Środkowej [Dolchmesser aus Alt-Wartenburg vor dem Hintergrund der Funde in Mitteleuropa]*

- Jarosław Strobin, Arkadiusz Koperkiewicz (pl), IAIe UG Gdańsk, *Pracownia metalurgiczna i złotnicza w Barczewku [Metall- und Goldschmiedewerkstatt in Alt-Wartenburg]*
- Leif Plith Lauritsen (de), Museum Lolland-Falster, *Die Rekonstruktionszeichnungen von Alt-Wartenburg – Entstehungsprozess und Problematik [Rekonstrukcje rysunkowe Starego Wartenburga – problematyka procesu twórczego]*

☎ 16:30–17:00 Dyskusja | Diskussion

☎ 17:00 Podsumowanie | Zusammenfassung

☎ 19:00 Spotkanie towarzyskie i kolacja | Abendessen und geselliger Tagesabschluss

29 listopada | November 2019; 9:00 ☎ 9:00

II

„Zaginione miasta” średniowiecznej Europy
Stadtwüstungen im mittelalterlichen Europa

- Hans-Georg Stefan (de), Universität Halle/Saale, *Landesausbau, Ökonomie und Herrschaft. Die Stadtwüstung Nienover im Weserbergland (1190–1270/1410) im größeren Kontext [Rozwój, ekonomia i władztwo. Miejsisko Nienover na Pogórzu Wezerskim (1190–1270/1410) w szerszym kontekście]*
- Felix Biermann (de), Universität Greifswald, *Urban Design im Mittelalter – Erkenntnisse aus zentraleuropäischen Stadtwüstungen [Urbanistyka w wiekach średnich – odkrycia relikwów miast w centralnej Europie]*
- Kieran o'Connor (eng), NUI Galway, *The Deserted Anglo-Norman Town at Rindoon (Ireland)*
- Edvinas Ubis (eng), KU Klajpeda: *Deserted towns of Grand Duchy of Lithuania in the context of the 14th century war with Teutonic order*

11.10 Dyskusja | Diskussion

11.40–12:00 Przerwa | Pause

- Piotr Wroniecki (pl), Warszawa, *Nieinwazyjne metody rejestracji i badania zanikłych lokacji miejskich [Nicht-invasive Methoden der Erfassung und Untersuchung von Stadtwüstungen]*
- Aleksander i Aldona Andrzejewscy, Piotr Wroniecki (pl), IA Łódź, *Zaginione miasto Nowa Nieszawa 1424–1460. Dotychczasowe badania i dalsze perspektywy [Die verschwundene Stadt Neu Nessau 1424–1460. Bisherige Untersuchungen und weitere Perspektiven]*
- Marcin Krzepakowski (pl), Muzeum Regionalne w Wągrowcu, *Zanikłe lokacje miejskie na Palukach [Verschwundene Stadtlokationen in Paluki]*
- Michał Starski (pl), *Nie-zaginiony Puck. Udział archeologii w odkrywaniu przeszłości małego miasta [Das nicht-verschwundene Puck. Der Anteil der Archäologie bei der Wiederentdeckung der Vergangenheit einer kleinen Stadt]*
- Joanna Dąbal (eng), UG Gdańsk, *Leba – średniowieczne miasto pod wydłami. Badania archeologiczne kościoła św. Mikołaja [Leba – eine mittelalterliche Stadt unter Dünen. Archäologische Untersuchung der Kirche St. Nikolai]*

☎ 14.00 Zakończenie, dyskusja, podsumowanie | Abschlussdiskussion, Zusammenfassung (Felix Biermann)

☎ 14.30 Obiad | Mittagessen

☎ 15.30–17.30 Opcjonalnie - spacer po gdańskiej starówce | Fakultativ: Führung durch die Altstadt von Danzig/Gdańsk (Christofer Herrmann, Arkadiusz Koperkiewicz)



Kulturzentrum Ostpreußen ▪ Schloßstr. 9 ▪ 91792 Ellingen/Bay.

Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag 10 – 12 und 13 – 17 Uhr (April – September)

10 – 12 und 13 – 16 Uhr (Oktober – März)

Telefon 09141-8644-0 info@kulturzentrum-ostpreussen.de

Telefax 09141-8644-14 www.kulturzentrum-ostpreussen.de

www.facebook.com/KulturzentrumOstpreussen

07) Kulturzentrum Ostpreußen im Deutschordensschloß Ellingen/Bay.

► Programm, siehe nächste Seite!



Kulturzentrum Ostpreußen

im Deutschordensschloß Ellingen/Bay.

Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2019

Sonderausstellungen und Veranstaltungen

Noch bis 08.09.2019

Licht über Sand und Haff
Carl Kräuf - Maler in Nidden

19.05.2019

Internationaler Museumstag

21.09.2019 - 01.03.2020

Jerzy Bahr - Mein Königsberg
In Zusammenarbeit mit d. Museum Krockow/Krokowa

26.10.2019

2. Landeskulturtagung

23./24.11.2019

24. Bunter Herbstmarkt

Kabinettausstellungen

Mai 2019

Eitel Klein - ein Künstler porträtiert seine Heimat

Juni - Dezember 2019

Geschichte des Rundfunks in Ostpreußen

Ausstellungen in Ostpreußen

Dauerausstellungen zur Stadtgeschichte in

Pr. Holland, Schloß

Lyck, Wasserturm

Lötzen, Festung Boyen

Johannisburg, Städt. Kulturhaus

Saalfeld, Stadt- und Gemeindeverwaltung

Rosenberg, Hist. Feuerwehrhaus

Goldap, Haus der Heimat

Rastenburg, I. Liceum

Ganzjährig

**Dauerausstellung zur Geschichte und Kultur
Ostpreußens im neuen Altvaterturm
auf dem Wetzstein bei Lehesten, Thüringer Wald**

Kulturzentrum Ostpreußen ▪ Schloßstr. 9 ▪ 91792 Ellingen/Bay.

Öffnungszeiten: Dienstag - Sonntag 10 - 12 und 13 - 17 Uhr (April - September)

10 - 12 und 13 - 16 Uhr (Oktober - März)

Telefon 09141-8644-0

info@kulturzentrum-ostpreussen.de

Telefax 09141-8644-14

www.kulturzentrum-ostpreussen.de

www.facebook.com/KulturzentrumOstpreussen

- Änderungen vorbehalten -

PREUSSEN  KURIER

Herausgeber: Landsmannschaft der Ost- und Westpreußen, Landesgruppe Bayern e.V.

Postanschrift: Heilig-Grab-Gasse 3, 86150 Augsburg

V.i.S.d.P.: Friedrich Wilhelm Böld, Rainer Claaßen (Schriftleitung)

E-Post: info@low-bayern.de

Netz-Information: www.low-bayern.de, www.facebook.com/LOWBayern

Spendenkonto:

IBAN: DE21 7015 0000 0080 1325 58 / BIC: SSKMDEMXXX



**Geschäftsstelle und Öffentlichkeitsarbeit
Sup. i. R. Rainer Neumann**

Martin-Luther-Straße 9
17389 Greifswald
Telefon: 0 38 34 / 85 43 40
Mobil: 0151 149 66 371
Telefax: auf Anfrage
post@pommersche-kirchengeschichte-ag.de
www.pommersche-kirchengeschichte-ag.de

**08) Information No. 129 der AG für pommersche Kirchengeschichte
vom 14. Oktober 2019**

**1. Studientag der Arbeitsgemeinschaft am 29. November.: „Schlüsseljahre der
pommerschen Kirchengeschichte 1949 - 1959 - 1969“**

Der VII. Studientag der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte wird am Freitag, dem 29. November in Greifswald stattfinden. Als Tagungsort laden wir in den Greifswalder Lutherhof, Martin-Luther-Straße 8, von 14 bis ca. 18.00 Uhr ein. Es sollen die „Schlüsseljahre der pommerschen Kirchengeschichte 1949 -1959 -1969“ hinsichtlich ihrer kirchengeschichtlichen Bedeutung für Pommern und Pomorze beleuchtet werden. Inzwischen steht das endgültige Programm fest:

VII. Studientag der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e.V.

Schlüsseljahre der pommerschen Kirchengeschichte: 1949 – 1959 – 1969

29. November 2019 – Lutherhof Greifswald, Martin-Luther-Straße 8

VERANSTALTUNGSPROGRAMM:

14 Uhr – Begrüßung durch Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft, Dr. Irmfried Garbe

14.10-14.40 Uhr Prof. Martin Onnasch: 1949 – die Kirche Pommerns im Gründungsjahr der DDR

14.40-14.50 Uhr Aussprache

14.50-15.20 Uhr Prof. Dr. Pawel Gut: 1949 in kirchengeschichtlicher Perspektive des polnischen Westpommern

15.20-15.30 Uhr Aussprache



15.30-15.50 Uhr Kaffeepause

15.50-16.20 Uhr Prof. Dr. Mario Niemann: 1959 – Beginn der letzten Phase der Kollektivierung auf dem Land

16.20-16.30 Uhr Aussprache

16.30-17.00 Uhr Prof. Dr. Malgorzata Grzywacz: Unterwegs in Pomorze Zachodnie (Hinterpommern) der 50-er und 60-er Jahre. Eine Erkundung

17.00-17.10 Uhr Aussprache

17.10-17.40 Uhr Konsistorialpräsident i.R. Hans-Martin Harder: 1969 – das Jahr der Gründung des Bundes Evangelischer Kirchen in der DDR

17.40-17.50 Uhr Aussprache

17.50 Abschluß

18.00-18.45 Uhr Abendessen

Anmeldungen bitte bis zum 21. November an die Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft: Karl-Marx-Platz 15, 17489 Greifswald; Email: bartels@pek.de

2. Ausstellung 110 Jahre Bugenhagenkirche / St. Adalbert in Stettin

Unter dem Titel „Lobet Gott in seinem Heiligtum – 110 Jahre Bugenhagenkirche / St. Adalbert“ ist eine Ausstellung in Stettin zu sehen. Vor 110 Jahren wurde die ehemalige Stettiner Bugenhagenkirche, heute die St. Adalbertkirche, durch den damaligen Generalsuperintendenten D. Büchsel eingeweiht. Die Ausstellung ist in der Pommerschen Bibliothek Książnica Pomorska in Stettin, ul. Podgorna 15/16, zu besichtigen. Anhand von Dokumenten, Fotos und Zeugnissen aus der damaligen Zeit zeigt sie die Baugeschichte der ehemaligen Bugenhagenkirche von Anbeginn an bis zu ihrer Einweihung am 12. Januar 1909. Die Ausstellung ist bis zum 14. November zu betrachten.

3. Vorträge in Barth, Stralsund, Berlin, Bonn, Anklam und Greifswald

Fußabdrücke der Reformation in Mecklenburg-Vorpommern. Beispiele in Barth und anderswo. Vortrag von Dr. Joachim Stüben

25. Oktober von 18.00 - 19.30 Uhr im Vineta-Museum Barth, Lange Straße 16, 18356 Barth

Der Dreißigjährige Krieg und Pommern. Vortrag von Dr. Joachim Krüger

29. Oktober von 19.00 - 20.00 Uhr in der Kreisvolkshochschule Vorpommern-Rügen, Tribseer Damm 76, 18437 Stralsund

Pommersche Schlösser und Herrensitze des Spätmittelalters und der Renaissance.

Vortrag von Dr. Sabine Bock

30. Oktober von 19.00 - 20.30 Uhr in der Humboldt-Universität zu Berlin, Theologische Fakultät, Burgstraße 26, 10178 Berlin



Die pommerschen Herzöge des Greifengeschlechts. Vortrag von Dr. Theodor Wengler
6. November von 18.00 - 19.00 Uhr im Erich-Hoffmann-Haus, Bonn, Baumschulallee 25
53115 Bonn

Anklam 1945 bis 1989. Vortrag von Dr. Wilfried Hornburg
7. November von 19.00 - 20.00 Uhr im Museum im Steintor, Schulstraße 1, 17389 Anklam

Bauhaus aus Backstein?! – Die „andere Moderne“ in Nordostdeutschland 1918-1939.
Vortrag von Prof. Rafał Makala. Eintritt: 3,50 Euro
12. November von 18.00 - 19.30 Uhr im Pommerschen Landesmuseum, Rakower Straße
9, 17489 Greifswald.

Schlösser und Herrenhäuser in Vorpommern als Kunstlagerstätten im Zweiten Weltkrieg. Vortrag von Rainer Neumann. Eintritt: 3,50 Euro
26. November von 18.00 - 19.30 Uhr im Pommersches Landesmuseum, Rakower Straße
9, 17489 Greifswald

Alle Vortragsdaten mit Dank von der Internetseite der Gesellschaft für pommersche
Geschichte, Altertumskunde und Kunst e.V.: <https://pommerngeschichte.de/events/list/>
*Ihnen wünsche ich Ihnen viel Freude an Erkenntnissen der Vorträge und der Stettiner
Ausstellung und vielleicht sehen wir uns ja zum Studententag.*

*So verbleibe ich mit herzlichem Gruß
Ihr Rainer Neumann*

Informationsbrief der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e.V.

Sup. i.R. Rainer Neumann – Martin-Luther-Straße 9 – 17489 Greifswald

Mail: informationen@pommersche-kirchengeschichte-ag.de

Geschäftsstelle der AG

Pfr. Matthias Bartels – Karl-Marx-Platz 15 – 17489 Greifswald

Mail: post@pommersche-kirchengeschichte-ag.de

Vorsitzender

Pfr. Dr. Irmfried Garbe – Dreizehnhausener Str. 1, 17498 Wackerow. – Tel.: 03834-
892940

Mail: vorsitz@pommersche-kirchengeschichte-ag.de

Internet

www.pommersche-kirchengeschichte-ag.de

Diese E-Post erhalten Sie im Auftrag des Vorstands der Arbeitsgemeinschaft für
pommersche Kirchengeschichte e.V. Sollten Sie keine weitere Benachrichtigung von uns
über Veranstaltungen und Neuerscheinungen auf dem Gebiet der pommerschen Kirchen-
und Landesgeschichte wünschen, bitten wir um eine kurze Nachricht, damit wir Ihre
Adresse aus unserem E-Post-Verteiler löschen können.



Sup. i.R. Rainer Neumann
Martin-Luther-Straße 9
17489 Greifswald
Tel.: 03834 85 43 40
Mobil: 0151 149 66 371
informationen@pommersche-kirchengeschichte-ag.de



Museum

Schönhof
Brüderstraße 8
02826 Görlitz

Verwaltung

Haus zum Goldenen Baum
Untermarkt 4
02826 Görlitz

Postanschrift

Schlesisches Museum zu Görlitz
Postfach 300 461
02809 Görlitz
Tel. +49(0) 35 81 / 8791-0
Fax +49(0) 35 81 / 8791-200
E-Mail: [kontakt\(at\)schlesisches-museum.de](mailto:kontakt@schlesisches-museum.de)

09) Das Oppenheim-Haus. Ein Bürgerhaus erzählt Breslauer Geschichte.
Buchvorstellung

Die Autorin Lisa Höhenleitner und Volker Umlauf von der Stiftung OP ENHEIM schildern die Biografie eines Bürgerhauses am Breslauer Salzmarkt, das sinnbildhaft für die polnische, jüdische und deutsche Geschichte steht und heute das deutsch-polnische Kulturzentrum OP ENHEIM beherbergt.

- Eine Veranstaltung des Kulturreferats und des Senfkorn Verlags.
- Eintritt: 3 Euro

Donnerstag, 28. November, 18.00 Uhr

Eingang Fischmarkt 5

**10) Eröffnung der Präsentation „Religiöse Volkskunst aus Schlesien“ –
Hinterglasbilder und Gnadenbilder.** Kaffee & Kultur – natürlich schlesisch

Mittwoch, 04. Dezember, 15.00 Uhr

Dank einer Schenkung von Fritz Helle ist die Sammlung des Schlesischen Museums an religiöser Volkskunst deutlich gewachsen. Dr. Martin Kügler eröffnet eine Präsentation von



Hinterglasbildern aus Kaiserswalde (Grafschaft Glatz) und spätbarocker Holzplastiken. Sie sind Kopien der Gnadenbilder von Wallfahrtsorten in Schlesien, Böhmen und Mähren. Ebenso wie Hinterglasbilder wurden sie von den Wallfahrern als Andenken mit nach Hause genommen.

- Reservierung: +49 3581 8791-0, kontakt@schlesisches-museum.de
- Eintritt: 10 Euro (inkl. Kaffee und Kuchen)

11) Handwerker und Künstler aus Deutschland, Polen und Tschechien bieten im Schönhof ihre Arbeiten an: Schnitzereien, Bleiglas, verzierte Pfefferkuchen, Klöppelarbeiten, Korbwaren, Schmuck, Textilien, Keramik, Strickwaren und vieles mehr.

06. Dezember bis 22. Dezember, täglich 12 – 19 Uhr

Handwerkermarkt im Schlesischen Museum

- Eintritt zum Handwerkermarkt frei -

12) Exkursion: Kaufmannstraditionen in Schweidnitz erleben

Sonnabend, 14. Dezember, 8-19 Uhr

Kaufen und verkaufen, wiegen und messen, transportieren und aufbewahren: Im Museum des Alten Kaufmannsstandes am Markt von Schweidnitz (Muzeum Dawnego Kupiectwa w Świdnicy) wird die Geschichte des Handels erlebbar gemacht. Passend dazu herrscht draußen vorweihnachtliches Markttreiben. Das Marktensemble gehört zu den schönsten in Schlesien. Die Friedenskirche und der Dom sind Perlen der barocken Kunst von europäischem Rang.

- Ein Angebot des Kulturreferats und von Görlitz-Tourist.
- Information/Anmeldung: +49 3581 764747, m.buchwald@goerlitz-tourist.de

13) Weihnachten in Schlesien – Rundgang für Groß und Klein zum Fest der Feste

Donnerstag und Freitag, 26. und 27. Dezember, jeweils 15:00-16:30 Uhr

Alle Jahre wieder in der Adventszeit wird auch im Museum die schlesische Gemütlichkeit gepflegt. Bei einem Ausstellungsrundgang, kombiniert mit einem kurzweiligen Vortrag, sind Traditionen, Bräuche und regionale Eigenarten zu entdecken.

- Teilnahme: 8 Euro, ermäßigt 6 €, Besucher bis 16 Jahre 2 €





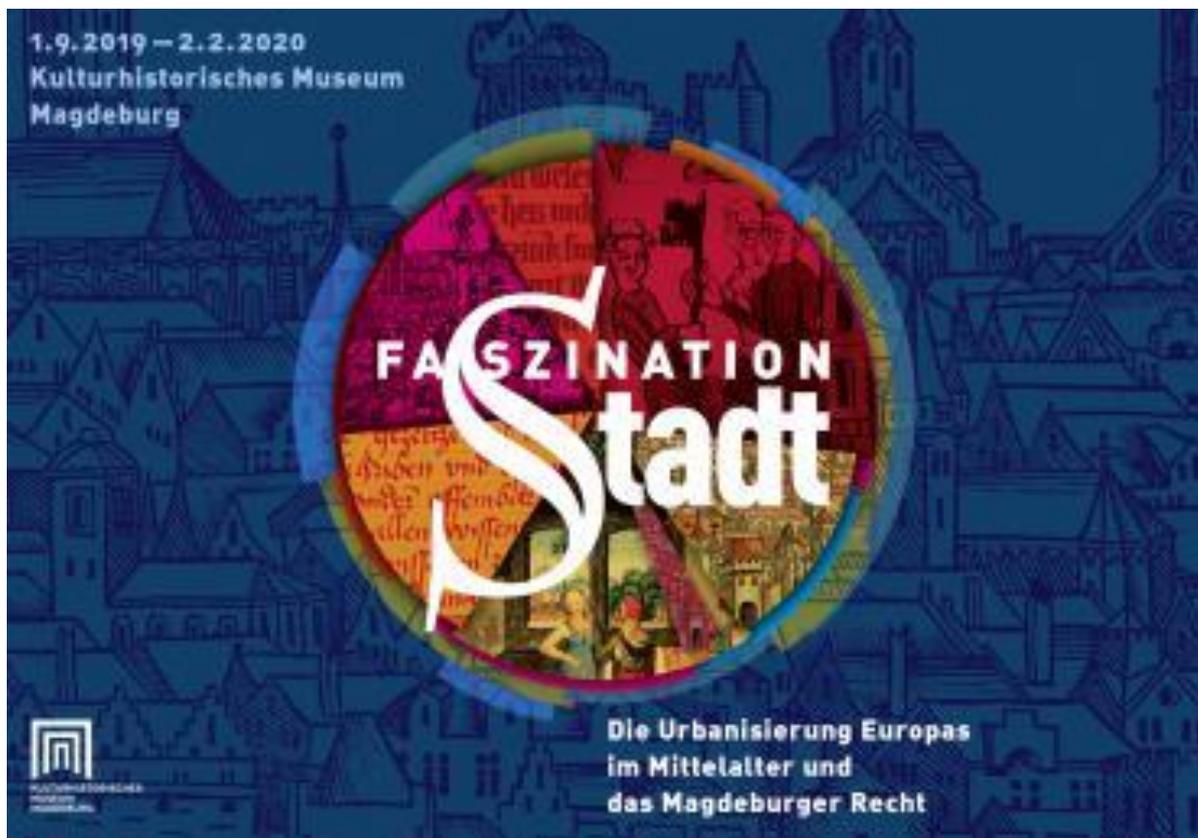
**KULTURHISTORISCHES
MUSEUM
MAGDEBURG**

Kulturhistorisches Museum
Magdeburg
Otto-von-Guericke-Str. 68 –73
D-39104 Magdeburg
Tel +49 (0)391. 540 3588
Fax +49 (0)391. 540 3510
fuehrung@faszination-stadt2019.de
www.khm-magdeburg.de

**14) Faszination Stadt. Die Urbanisierung Europas im Mittelalter und das
Magdeburger Recht**

Große Sonderausstellung

01. September 2019 bis 02. Februar 2020





Was sind Städte jenseits einer Ansammlung von Gebäuden und Menschen? Sie verkörpern das Versprechen von Frieden, Wohlstand und Aufstieg. Lernen Sie die mittelalterliche Stadt als Ort großer Innovationen kennen. Mit dem Magdeburger Recht verbreitete sich ein Gerüst in Mittel- und Osteuropa, das den Status der Städte festigte, das Leben in ihnen regelte und bis weit über das Mittelalter hinaus wirkte.

Mehr Informationen unter:

www.faszination-stadt2019.de

Die Ausstellung

Der Faszination, die städtisches Leben auszuüben vermag, widmet das Kulturhistorische Museum Magdeburg im Jahr 2019/20 eine kulturhistorische Großausstellung, die sich in die Folge herausragender Mittelalerausstellungen des Museums in den vergangenen Jahren einreicht. Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten. Lernen Sie die mittelalterliche Stadt als Ort großer Innovationen kennen. Vielfältige Exponate aus ganz Europa, darunter kostbare Gemälde und Skulpturen, wertvolle Handschriften und bedeutende Dokumente werden in der Schau Erfindergeist und Kreativität der mittelalterlichen Stadt erlebbar machen. Erfahren Sie, wie die Verfassung, die Organisation und die Kunst und Kultur der mittelalterlichen Städte zum Wegbereiter wurden für vieles, was bis heute unser Leben prägt.

Auf 1200 Quadratmetern macht die Sonderausstellung die Faszination Stadt erfahrbar. Über 250 Exponate verdeutlichen die Innovationen, die erst durch das Siedlungsmodell „Stadt“ möglich wurden. Im Mittelpunkt der Schau stehen Städte, die mit dem Magdeburger Recht verbunden sind – ein Stadtrecht, welches das Rechtsleben in über 1000 Orten Mittel- und Osteuropas beeinflusste. Somit gehört es zu den wirkmächtigsten Stadtrechten des Mittelalters. Einhergehend mit der Urbanisierung und dem Stadtrecht entwickelte sich eine neue Gesellschaftsschicht: das Bürgertum.

Broschüre (PDF)

Immer aktuelle Bilder und Informationen zu "Faszination Stadt" finden Sie auch auf [facebook](#).

Der Sachsenspiegel

Zum ersten Mal seit langer Zeit werden alle vier prominenten Bilderhandschriften des Sachsenspiegels, einem der bedeutendsten Rechtsbücher des Mittelalters, zusammen präsentiert. Ausgewählte Exponate aus ganz Europa sowie die eigens auf die Ausstellung abgestimmte Gestaltung und interaktive Elemente machen die Facetten des mittelalterlichen Stadtlebens erlebbar. Hochkarätige Objekte dieser Art benötigen einen besonders umsichtigen Umgang. Aus konservatorischen Gründen können diese einzigartigen Beispiele der mittelalterlichen Buchkunst daher nicht die gesamte Ausstellungsdauer gezeigt werden.

So ist der Sachsenspiegel aus Oldenburg nur bis zum 14.10.2019 und der Sachsenspiegel aus Heidelberg bis zum 6.11.2019 im Original in Magdeburg zu sehen. Die Exemplare aus Wolfenbüttel und Dresden werden bis zu 17.11.2019 präsentiert. Es lohnt sich also, sich frühzeitig auf den Weg nach Magdeburg zu machen.



Seite 145 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 759 vom 14.11.2019

Mehr Informationen zum Magdeburger Recht und zum Sachsenspiegel bietet die Seite www.magdeburg-law.com unseres Partners Zentrum für Mittelalerausstellungen.

Öffnungszeiten:

täglich 10 bis 18 Uhr

(außer Heiligabend, 1. Weihnachtsfeiertag und Silvester)

Eintrittspreise:

Eintritt: 15 Euro

Eintritt ermäßigt: 12 Euro

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre eintritt fre

Katalog

Faszination Stadt

Die Urbanisierung Europas im Mittelalter und das Magdeburger Recht

Herausgeber: Gabriele Köster; Christina Link
808 S., etwa 580 Abb., 28×24 cm, Festeinband
erscheint am 1. September 2019

[Sandstein Verlag](#)

Museumspreis: 48 €

Buchhandelspreis: 68 €

Kurzführer

Faszination Stadt

Die Urbanisierung Europas im Mittelalter und das Magdeburger Recht

Herausgeber: Gabriele Köster; Christina Link
120 S., 80 farbige Abb., Broschur, 23x10,5 cm
erscheint am 1. September 2019

[Sandstein Verlag](#)

ISBN 978-3-95498-454-1

Preis: 8 €

Wissenschaftlicher Begleitband

Kulturelle Vernetzung in Europa

Das Magdeburger Recht und seine Städte.

Wissenschaftlicher Begleitband zur Ausstellung »Faszination Stadt«

Herausgeber: Gabriele Köster; Christina Link; Heiner Lück
520 Seiten, 155 meist farbige Abb. 25 x 18 cm, Festeinband

[Sandstein Verlag](#)

ISBN 978-3-95498-452-7

Museumspreis: 28 €

Buchhandelspreis: 48 €

Die Publikationen zur Ausstellung sind im **Museumsshop** des Kulturhistorischen Museums Magdeburg erhältlich. Gegen einen geringen Aufpreis ist ein Versand möglich. Profitieren Sie von den Sonderkonditionen zur Ausstellung.



